



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

I. Begriff, Lage, Größe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

VON ROBERT GRADMANN

- Penck, Albr., Das Deutsche Reich (in: Unser Wissen von der Erde. Hrsg. von A. Kirchhoff. 1. Länderkunde von Europa 1887).
Ratzel, Friedr., Deutschland. 1898. 4. Aufl. 1920.
Partsch, Jos., Mitteleuropa. 1904.
Ule, Willi, Das Deutsche Reich. 1915.
Braun, Gustav, Deutschland. 1. 2. 1916. (Enthält auch gute Literaturübersicht.)

I. BEGRIFF, LAGE, GRÖSSE

Unter „Deutschland“ ist hier nicht das eigentliche Deutschland verstanden, das reicht, so weit die deutsche Zunge klingt, aber auch nicht der verstümmelte, aus tausend Wunden blutende Körper, den der Vertrag von Versailles und die ihm folgenden Rechtsbrüche gelassen haben, vielmehr das Deutsche Reich, wie es von 1871 bis 1918 bestanden hat.

Wie man den unbestimmten Begriff „Mitteleuropa“ auch fassen mag, das Deutsche Reich gehört ihm unter allen Umständen an und umschließt dessen Hauptmasse. Es reicht vom Fels zum Meer, lehnt sich im Süden an die Alpen an und wird im Norden von der Nord- und Ostsee bespült. Deutschland ist im Rahmen Europas wirklich das Reich der Mitte, ist auf allen Seiten von großen und mächtigen fremden Ländern und Völkern umgeben, höchstens durch einen schmalen Meeresarm von ihnen getrennt; es ist nach Natur und Geschichte das Durchgangsland, das Land der Übergänge, der reichen, ja überreichen Beziehungen und Wechselwirkungen von und nach allen Seiten. Das ist sein Vorzug und sein Unglück.

Das Deutsche Reich umfaßte bis zum Jahre 1918 rund 541 000 qkm, ungefähr den 18. Teil Europas, und stand damit unter den europäischen Großstaaten an dritter Stelle. Die Fläche des Europäischen Rußlands mit Polen und Finnland war freilich fast zehnmal so groß; auch das Habsburgische Kaiserreich stand noch beträchtlich voran (676 000 qkm). Aber schon Frankreich blieb etwas zurück (536 000 qkm) und noch weiter Spanien (505 000), Schweden (448 000), das Britische Königreich (314 000), Norwegen (323 000) und Italien (287 000). Auch heute steht das Deutsche Reich mit 472 000 qkm der Größenordnung nach an dritter Stelle, aber an Stelle des zertrümmerten Donaureichs ist Frankreich getreten, das sich trotz seiner auch heute noch weit schwächeren und dabei abnehmenden Bevölkerung (Abb. 39) eine Landfläche von mehr als 550 000 qkm errafft hat.

II. DIE LANDFORMEN

- Lepsius, Rich., Geologie von Deutschland. 1.—3. 1887 ff.
Penck, Albr., Physikalische Skizze von Mitteleuropa (in: Unser Wissen von der Erde. 1. 1887).
Walther, Joh., Geologie Deutschlands. 2. Aufl. 1912.

Die vielgestaltige Formenwelt des deutschen Bodens ordnet sich unter drei Grundtypen: Alpen, Mittelgebirge, Flachland. Die Alpenwelt beherrscht den äußersten Süden, das Flachland den weiten Norden, das Mittelgebirge liegt dazwischen.

Keiner dieser drei Typen gehört Deutschland allein an. Alpen und Mittelgebirge ragen weit über dessen West- und Südgrenze hinaus, das Mittelgebirgsland durch ganz Frankreich bis zum Atlantischen Ozean; umgekehrt verliert sich das norddeutsche Flachland nach Osten in die unermessliche baltisch-sarmatische Ebene. Aber die Vereinigung der drei Typen ist Deutschland eigentümlich. „Der Dreiklang Alpen, Mittelgebirge und Tiefland beherrscht die Symphonie des mitteleuropäischen Länderbildes. Wo einer seiner Töne ausklingt, ist Mitteleuropa zu Ende“ (Jos. Partsch).

1. Weiche, sanft bewegte Umrißlinien sind kennzeichnend für das deutsche Mittelgebirge. Wellige Hochflächen in wechselnder Höhenlage, von meist schroff und kantig

v. Seydlitz, Handbuch. 27. Bearbtg.